

elahn

SERVICE 10

Angebote, die
weiterhelfen

PORTRÄT 04

Rennstrecke
Lahn

02.2025

www.stadtwerke-giessen.de



Stadtwerke Gießen
SWG

Entdecke deine Zukunft



Foto: SWG

Am 9. und 10. September 2025 macht die **vocationum** in der Kongresshalle Gießen Station. In diesem Jahr sind mehr als 45 Aussteller auf der Fachmesse für Ausbildung und Studium vertreten – eine gute Gelegenheit für alle, die sich rund um Ausbildung und Studium informieren möchten. Die Messe bietet persönliche Gespräche, feste Beratungstermine sowie Vorträge zu Bewerbung und Berufseinstieg. Als einer der bedeutendsten Ausbildungsbetriebe der Region nehmen natürlich auch die Stadtwerke Gießen an der **vocationum 2025** teil. Sie stellen ihre vielfältigen Ausbildungsangebote vor und zeigen Perspektiven für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.



vocationum Gießen

9. und 10. September 2025

Öffnungszeiten: jeweils 8.30 bis 14.45 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen zu den Ausbildungsberufen bei den SWG gibt es unter: www.stadtwerke-giessen.de/ausbildung

So erreichen Sie die SWG

**Kundenservice Energie
Energieberatung
RMV-Mobilitätszentrale
SWG-Kundenzentrum
am Marktplatz**
Marktplatz 15, 35390 Gießen

Die aktuellen **Öffnungszeiten** finden Sie im Internet unter www.stadtwerke-giessen.de

Allgemeine Rufnummern
Telefonzentrale 0641 708-0
Störungsmeldungen
0800 23 02 110*
Gasnotrufnummer
0800 23 02 112*

Zentrales Fax 0641 708-3387
info@stadtwerke-giessen.de
www.stadtwerke-giessen.de

Stadtwerke Gießen AG
Lahnstraße 31, 35398 Gießen
oder Postfach 10 09 53,
35339 Gießen

Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 0641 708-1574
Fax 0641 708-3127

WhatsApp 0151 15213066

* kostenfrei aus dem dt. Festnetz und allen dt. Mobilfunknetzen. Die Servicenummer ist montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

IMPRESSUM

Stadtwerke Gießen AG
Lahnstraße 31,
35398 Gießen, Telefon 0641 708-0
Redaktion: Ulli Boos (verantwortlich) in
Zusammenarbeit mit Frank Melcher, trurnit GmbH,
Voltastraße 31, 60486 Frankfurt am Main
Layout: Verena Heisig, trurnit GmbH
Druck: Evers-Druck GmbH,
Ernst-Günter-Albers-Straße 13, 25704 Meldorf
Titelbild: Frank Melcher – trurnit



SERVICENUMMER 0800 23 02 100*



Foto: Mediashots

Rennstrecke Lahn

Ehrenamtliche des Regattavereins Gießen haben einen Renntag der Ruder-Bundesliga in Gießen auf die Beine gestellt. Und damit zweierlei bewiesen: Die Ruder-Tradition in Gießen lebt und auch Amateure sind imstande, professionelle Sportevents zu organisieren, die viele Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern.

→ 04-06

INHALT 02.2025

→ 10

Service

→ Angebote, die weiterhelfen

→ 12

Bus und Bad

→ D-Ticket: Besser online
→ Viel mehr als Badevergnügen

→ 14

Rubrik

→ Volle Fahrt mit Muskelkraft
→ Bilderrätsel
→ Ahoi, Fabius

→ 16

Gewinnspiel

→ Praktisches für einen unbeschwerten Sommer gewinnen.

Günstig kreuz und quer durch Hessen

Wie kommen junge Leute am günstigsten in die Schule, zu Freundinnen und Freunden, zum Sportverein oder zu vielen anderen Zielen?

Mit dem Schülerticket Hessen – der Fahrkarte für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende. Für nur 379 Euro pro Jahr bei Abbuchung oder Barzahlung ermöglicht es die Fahrkarte, in ganz Hessen unterwegs zu sein. Bei monatlicher Zahlung kostet das Ticket 386,40 Euro.

Angenehmer Nebeneffekt: Mit dem Schülerticket gewinnt der Nachwuchs an Freiheit und Selbstständigkeit. Was nicht selten zu mehr Freizeit bei Erwachsenen führt. Denn das Schülerticket sorgt auch dafür, dass das Elterntaxi immer öfter stehen bleiben kann.

Ein Schülerticket Hessen zu erwerben, ist kinderleicht: Einfach den Bestellschein ausfüllen, ausdrucken und spätestens bis zum 10. des Vormonats an die RMV-Mobilitätszentrale Gießen schicken oder dort abgeben. Nicht vergessen: Für das Ausstellen der Fahrkarte ist ein Berechtigungsnachweis nötig. Bis einschließlich 17 Jahre genügt ein Kinderausweis oder die Geburtsurkunde. Wer 18 oder älter ist, legt einfach eine Schul- oder Ausbildungsbescheinigung bei.



Foto: Stock.com - kullig



Weitere Infos und den Bestellschein zum Download gibt es unter www.stadtwerke-giessen.de/schuelerticket



Foto: stock.adobe.com – SOUTHAL. Bild wurde mit Hilfe von KI erstellt

Energiewissen am Dienstag

Komplexe Zusammenhänge zum Thema Energiesparen für Laien aufbereitet und verständlich erklärt – genau das bieten die SWG in ihrer Vortragsreihe „Energiewissen am Dienstag“. Die einzelnen Referate sind mit wertvollen Tipps angereichert, die sich in der Praxis bewährt haben. Im zweiten Halbjahr 2025 stehen noch vier spannende Vorträge auf dem Plan. Weil es sich um ein Online-Angebot handelt, sind sie alle bequem von der heimischen Couch aus zu verfolgen.

Die Expertinnen und Experten behandeln folgende Themen:

30. September:

Photovoltaik – Energie von der Sonne

28. Oktober:

Luftwärmepumpe – die Heizung der Zukunft

25. November:

Fernwärme von den SWG

16. Dezember:

Schimmel vermeiden – Raumluftqualität richtig steuern



Interesse? Dann schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Anmeldung Vortrag“ an energieberatung@stadtwerke-giessen.de. Bitte vergessen Sie nicht zu erwähnen, an welchem Vortrag Sie teilnehmen möchten. Der nötige Link kommt rechtzeitig per E-Mail.

Rennstrecke Lahn

Zum ersten Mal ging es zu Hause auf der Lahn um Punkte für die Ruder-Bundeliga. Ein Highlight für die Männer im Gießen-Achter. Und ein toller Erfolg für das ehrenamtliche Organisationsteam.



Wegen des ersten Heimrennens bereiten sich die Athleten im Gießen-Achter besonders intensiv auf den Saisonstart vor.

Foto: Frank Melcher – turnit GmbH



Foto: MediaShots

Sich voll reinhängen und immer alles geben, bei jedem Rennen – wer im Sparkasse Gießen-Achter mitfährt, weiß, worauf er sich einlässt. Trotzdem war der Start der aktuellen Ruder-Bundesliga-Saison für die durchtrainierten Athleten etwas ganz Besonderes. Denn zum allerersten Mal ruderten sie auf der Lahn um die begehrten Punkte.

Aber nicht nur diese Premiere an sich ist erwähnenswert, sondern auch die Art und Weise, wie sie möglich wurde. Denn für die Ausrichtung dieses hochprofessionell organisierten Events zeichneten echte Rudererenthusiasten verantwortlich. „Die ersten Gespräche haben wir bereits im Sommer 2024 geführt“, erinnert sich Hartmut Sorg, Vorsitzender Verwaltung beim Regattaverein Gießen e.V. Dieser Zusammenschluss der vier in Gießen ansässigen Wassersportvereine kümmert sich – wie der Name vermuten lässt –

um die Ausrichtung von Wettkämpfen auf der Lahn. Und das ehrenamtlich und sehr erfolgreich. Zur Pfingstregatta etwa – hinter der ebenfalls der Regattaverein steht – kommen jährlich mehr als 1.500 Ruderinnen und Ruderer aus über 100 Vereinen, um sich sportlich zu messen und eine gute Zeit unter Gleichgesinnten zu verbringen. „Wir verfügen inzwischen über reichlich Know-how, was Ruderveranstaltungen angeht. Da war es nur konsequent, einen Bundesliga-Renntag nach Gießen zu holen“, erzählt Markus Ihlo, Vorsitzender Wettkampfwesen.

Jede Menge Arbeit

Know-how bedeutet in diesem Zusammenhang vor allem das Wissen um die richtigen Ansprechpartner. Denn um ein Ruderevent auf die Beine zu stellen, braucht es jede Menge



Premiere auf der Lahn: Auf Betreiben des Regattaver eins Gießen machte die Ruder-Bundesliga seit ihrem Bestehen erstmals Station in Gießen und bescherte dem Gießen-Achter ein Heimrennen.

Genehmigungen – vom Wasser- und Schifffahrtsamt, vom Gartenamt, vom Ordnungsamt und von einigen anderen Behörden. Dazu kommen regelmäßige Abstimmungen mit dem Deutschen Ruderverband. „In der heißen Phase hatten wir etwa alle zwei bis vier Tage Video-Calls mit den Verantwortlichen im DRV“, beschreibt Hartmut Sorg die enge Zusammenarbeit. Dabei geht es dann zum Beispiel um gewisse Anforderungen, die zu erfüllen sind. Etwa die exakte Vermessung der Rennstrecke. Finanziell hält sich der Verband hingegen zurück. Weil Rudern nach wie vor eine Nischensportart ist, gibt es keine lukrativen Werbeverträge – wie etwa beim Fußball oder beim Handball. Heißt: Der Regattaver ein muss – wie die anderen Ausrichter – den Bundesliga-Renntag selbst stemmen. „Natürlich verfügen auch wir nicht über die Mittel,

um eine solche Veranstaltung zu finanzieren. Aber zum Glück können wir uns auf unsere Sponsoren verlassen. Ohne die Unterstützung der Sparkasse, der SWG und der Stadt wäre ein Bundesliga-Renntag hier in Gießen schlicht undenkbar“, rechnet Markus Ihlo vor.

Die Arbeit der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer beschränkt sich natürlich nicht nur auf Tätigkeiten, die am Schreibtisch oder vom Telefon aus zu erledigen sind. Viele von ihnen packen richtig mit an. Denn um die Lahn in eine bundesligataugliche Rennstrecke zu verwandeln, gilt es, den Startponton zu installieren und die Bojenkette auszu legen, die die beiden Bahnen voneinander trennt. Allein mit diesen beiden Aufgaben sind sechs bis acht Freiwillige an zwei Samstagen für vier bis sechs Stunden beschäftigt. Und das auch nur, weil sie einiges bereits im Winter vorbereitet





Schinden für den Erfolg: Vor allem in der Saisonvorbereitung sind harte Trainingseinheiten auf dem Ruderergometer und im Krafraum angesagt.



→ haben. Zum Beispiel die Drahtseilüberspannung, mit der der Startponton im Fluss fixiert ist. „Hier haben wir ein paar kleine Verbesserungen vorgenommen, um beim Aufbau Zeit zu sparen“, erklärt Hartmut Sorg.

Besonders intensives Training

Nicht weniger akribisch haben die 16 Ruderer, die das Team des Gießen-Achters bilden, auf ihre Heimpremiere hingearbeitet. „Natürlich wollen wir den Heimvorteil nutzen und gut in die Saison starten“, begründet Kapitän und Schlagmann Johannes Birkhan das gewisse Extra, das alle investiert haben. Und auch hier zeigt sich, dass Amateure eine professionelle Leistung abliefern können. Jeden Samstag und jeden Sonntag sitzen die Männer zwischen drei und vier Stunden im Boot. In der Morgeneinheit feilen sie üblicherweise an ihrer Technik. Nach einer Pause üben sie dann am Mittag zum Beispiel Starts und arbeiten daran, ihre Kraft-Ausdauer-Leistung zu verbessern. Das endet nicht selten mit totaler Erschöpfung. Darüber hinaus trainiert jeder selbst unter der Woche noch drei- bis viermal – am Ruderergometer oder im Krafraum. All dieses harte

Ohne zuverlässige Sponsoren wäre ein Bundesliga-Renntag in Gießen undenkbar.

Training dient nur einem Zweck: am Wettkampftag voll da zu sein. Oder besser gesagt, mehrmals die Maximalleistung abrufen zu können. Denn an einem Bundesliga-Renntag bestreitet jedes Team fünf 350-Meter-Sprints. Schon diese kurze Strecke allein lässt praktisch keinen Spielraum für Überlegungen, es vielleicht etwas langsamer angehen zu lassen, um dann hinten raus noch ein paar Körner zulegen zu können. „Wir geben einfach immer Vollgas“, verrät Johannes Birkhan die einfache Taktik.

Ein weiterer Grund, dass die Ruderer immer alles reinhauen, was der Körper zu leisten imstande ist, liegt im speziellen Wettkampfmodus: In der ersten Runde geht es nur um die Zeit. Hier gut abzuschneiden, legt die Basis für den Erfolg an diesem Renntag. Denn aus der so ausgeruderten Rangliste ergeben sich die direkten Duelle für die zweite Runde – die Schnellsten gegen die Langsamsten, der Zweite gegen den Vorletzten und so weiter. Die jeweiligen Sieger fahren dann – wiederum in Zweikämpfen – um die Plätze in der oberen Tabellenhälfte, die Verlierer der Achtelfinale machen die weiteren Platzierungen untereinander aus. Am Ende eines Renntags erhält der Tagessieger so viele Punkte, wie Boote am Start waren, und der Letzte einen. Das Team, das am Ende der Saison die meisten Punkte gesammelt hat, ist Bundesliga-Champion.

Bei diesem Wettkampfformat kommt es also vor allem darauf an, wie schnell sich die Athleten zwischen den einzelnen Rennen erholen. Wozu die Sportler im Vollbesitz ihrer Kräfte fähig sind, verdeutlichen ein paar Zahlen. In Bestbesetzung ist der Gießen-Achter knapp eine Tonne schwer. Vom Start weg genügen zehn Schläge, um das Boot auf etwa 30 Kilometer pro Stunde zu beschleunigen. Über die Gesamtdistanz hält das Team eine Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 22 Kilometer pro Stunde. Diese beeindruckenden Leistungen und fünf packende Rennen machen den Renntag der Ruder-Bundesliga – bei der natürlich auch Frauenmannschaften antreten – zu einer weiteren sportlichen Attraktion in Gießen. Und die Stadt selbst zum echten Hotspot in der Ruderszene.



Fotos: Frank Melcher – turnit GmbH

Im Achter zu rudern, heißt optimale Abstimmung der Athleten untereinander. Das gilt nicht nur auf dem Wasser ...

Alles neu im Web

Die Stadtwerke Gießen haben ihren Webauftritt komplett überarbeitet. Damit Interessierte schneller finden, wonach sie suchen.

Frischer Look, besserer Service, einfachere Orientierung – die völlig neu programmierte Website der SWG hat es in sich. Dank ihrer intuitiven Navigation und einer auf allen Endgeräten optimierten Darstellung macht sie die Suche nach Informationen zum Kinderspiel. Ob Tariffrechner, Tipps zum Energiesparen, Kursangebote im Badezentrum Ringallee oder Stellenausschreibungen – alle Inhalte sind mit nur wenigen Klicks erreichbar.

Ansprechendes Design trifft technische Raffinesse

Besonders ins Auge springen die neuen Kacheln, mit denen die SWG ihre Kundinnen und Kunden schon auf der Startseite empfangen. Sie zeigen häufig aufgerufene, interessante Themen auf einen Blick und machen es so möglich, die gewünschten Informationen schon mit wenig Scrollen und nur einem Klick zu finden. Spannendes Detail: Die Auswahl der Kacheln ist individuell – zumindest für all jene, die der Nutzung der Cookies zustimmen. „Eine künstliche Intelligenz im Hintergrund sorgt dafür, dass die Website bevorzugt Inhalte anzeigt, für die sich die Besucherinnen und Besucher interessieren“, bringt es Ulli Boos, Leiter Marketing & Kommunikation bei den SWG, auf den Punkt. Und die KI lernt. Was bedeutet, dass die Vorschläge immer treffender werden, je öfter jemand vorbeischaut. Einen

anderen Weg zur gewünschten Information eröffnen die intelligenten Filter. Mithilfe verschiedener vorgegebener Schlagworte ermöglichen sie es auf der Startseite, Inhalte nach den eigenen Wünschen vorzusortieren. „Die verfügbaren Begriffe passen sich nach jedem Klick an. Praktisch zeitgleich ändert sich die Ausgabe der Inhalte auf den Kacheln“, beschreibt Ulli Boos die Funktion.

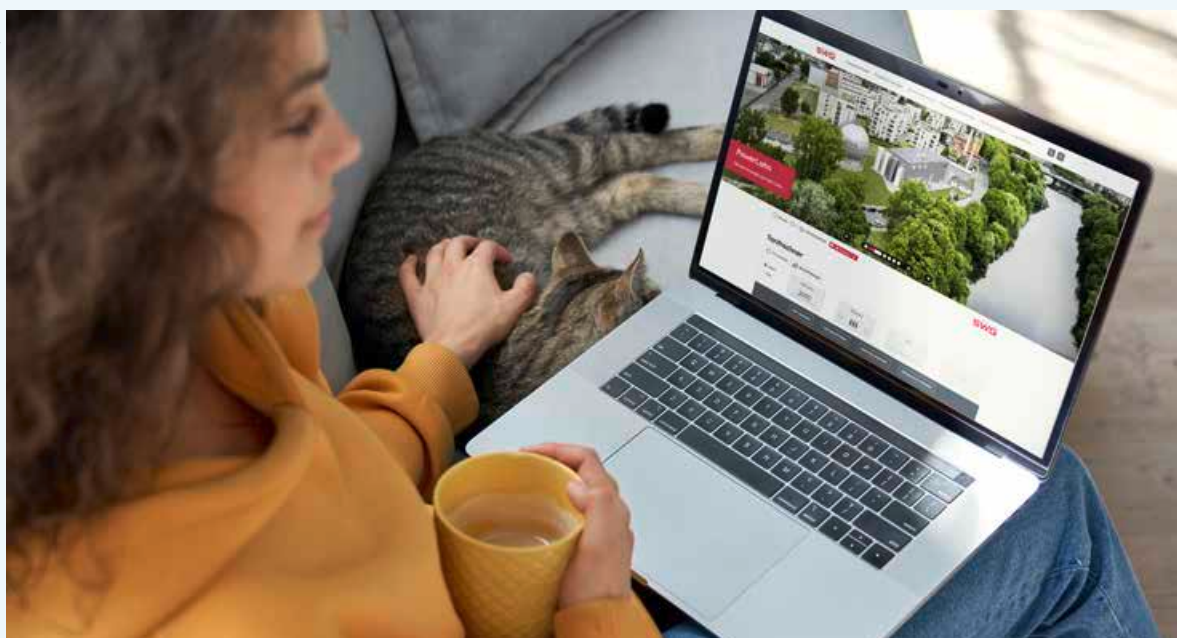
Und dann ist da natürlich auch noch die gute alte Lupe – das weltweit genutzte Symbol für die Suche. Auch sie haben die SWG in die neue Zeit überführt und intelligent gemacht: Während der Eingabe vervollständigt das System das Schlagwort, kombiniert es mit sinnvollen Möglichkeiten und listet entsprechende Ergebnisse auf. Nach dem Klick auf einen der Vorschläge oder auf den Suchen-Button erscheinen wieder Kacheln mit passenden Inhalten.

Die neue Website der SWG überzeugt mit durchdachter Struktur, intelligenten Helfern und modernen Funktionen. Sie bietet nicht nur schnellen Zugang zu relevanten Informationen, sondern entwickelt sich stetig weiter – für ein Nutzererlebnis, das mit jedem Besuch besser wird.



Gleich heute vorbeisurfen:
www.stadtwerke-giessen.de

Foto: Stock.com – insta_photos



Selbstverständlich ist die neue Website der SWG barrierefrei. Was sich auch darin äußert, dass sie sich in verschiedenen Sprachen anzeigen lässt.

Mehr als ein Job

Als einer der größten Arbeitgeber in Mittelhessen bieten die SWG nicht nur sichere und spannende, sondern vor allem sinnstiftende Tätigkeiten. Davon profitiert die ganze Region.

Wer einen neuen Job sucht, berücksichtigt bei der Wahl des künftigen Arbeitgebers schon lange nicht mehr nur, ob die Tätigkeit zur Ausbildung passt und ob die Bezahlung stimmt. Inzwischen spielen Faktoren wie flexible Arbeitszeiten, Aufstiegschancen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Sinnhaftigkeit der Arbeit oder auch die Work-Life-Balance eine immer wichtigere Rolle.

Die Stadtwerke Gießen erfüllen diese verschiedenen Anforderungen. Und bieten noch ein weiteres Plus. Denn alle Tätigkeiten bei den SWG – ob im Büro, im Kabel- oder Rohrgraben, im Heizkraftwerk, im Schwimmbad, in der Kfz-Werkstatt oder hinter dem Steuer eines Busses – haben eines gemein: Buchstäblich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter übernimmt eine wichtige, gesellschaftlich relevante Aufgabe. Denn als typisches Stadtwerk betreiben die SWG Daseinsvorsorge im besten Sinn. Sie kümmern sich um genug Energie für mehr als 190.000 Menschen in der Region,

fördern und verteilen bestes Trinkwasser, sorgen dafür, dass täglich Tausende mit dem Bus von A nach B kommen und unterhalten nicht zuletzt Schwimmbäder, die in vielen anderen Kommunen längst dem Rotstift zum Opfer gefallen sind. Kurz: Wer bei den SWG arbeitet, erledigt etwas durch und durch Sinnstiftendes – gleich in welchem Bereich.

Für viele ein Gewinn

Die vielen, auch in Zukunft benötigten und attraktiven Arbeitsplätze bei den SWG sichern aber nicht nur den im Konzern angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihr Auskommen. Tatsächlich induziert jeder Job bei den SWG viele weitere in der Region. Direkt, weil das Unternehmen jede Menge Aufträge an hier ansässige Betriebe vergibt und vorzugsweise bei regionalen Anbietern einkauft. Und indirekt, weil die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWG in Gießen oder einer der benachbarten

Das Recruiting-Team der SWG (von links): Nadine Luthardt, Christian Hubert und Vanessa Lischke kümmern sich um all jene, die gern bei den SWG anfangen möchten.



Foto: Frank Hecher – trumit GmbH

SWG-Karrieretag

Am 13. September 2025 laden die SWG zum ersten Karrieretag in die Lahnstraße 31 ein.

Zwischen 11 und 15 Uhr gibt es jede Menge Informationen zu den verschiedenen Jobs und zu den Ausbildungsmöglichkeiten bei den SWG. Ab 11.30 Uhr starten in 90-minütigem Abstand drei Führungen durch das Ausbildungszentrum. Um 12 und um 14 Uhr finden Vorträge zu den unterschiedlichen Berufen und Arbeitsplätzen bei den SWG statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt – selbstverständlich zu familienfreundlichen Preisen. Interessierte können einfach ohne vorherige Anmeldung vorbeischaun.



Weitere Infos:
www.stadtwerke-giessen.de/karrieretag



Foto: Medienfotos

Kommunen wohnen und hier ihr Geld ausgeben. All dies führt dazu, dass große Teile der Wertschöpfung, die bei den SWG erarbeitet werden, in Mittelhessen bleiben.

Diese starke regionale Verankerung der SWG erweist sich inzwischen immer stärker als wichtige Triebfeder für Innovation. Tatsächlich sorgt die Kooperationen mit den hiesigen Hochschulen dafür, dass immer wieder völlig neue Lösungen entstehen. Auch dank dieser erfolgreichen Partnerschaft ist die Energiewende vor Ort weiter als in vielen anderen Landstrichen. „Aus zahlreichen Bewerbungsgesprächen wissen wir, dass Menschen, die bei uns anfangen möchten, diese Innovationskraft besonders schätzen“, erzählt Nadine Luthardt, in der Personalabteilung der SWG für das Recruiting zuständig.

Stichwort Energiewende: Der Umbau der Energieversorgung auf regenerative Quellen stellt permanent neue Anforderungen an die SWG. Und damit natürlich auch an das Personal. „Wir setzen alles daran, unsere Kolleginnen und Kollegen fit für alle künftigen Aufgaben zu machen“, ergänzt Vanessa Lischke, bei den SWG für Aus- und Weiterbildung zuständig. Heißt: Das Personal wissenschaftlich auf Stand zu halten, steht bei den SWG ganz oben auf der Agenda. Und auch davon profitiert einmal mehr die ganze Region. Denn je schneller die Spezialistinnen und Spezialisten aus der Lahnstraße neue Entwicklungen und Technologien adaptieren, desto schneller kommt die Energiewende vor Ort voran.

Fachkräfte von morgen

Mindestens genauso wichtig wie die Fortbildung erfahrener Fachkräfte ist die Ausbildung neuer. Jährlich starten rund 15 junge Leute in der Lahnstraße ins Erwerbsleben und erlernen einen von sieben spannenden Berufen mit Zukunft. Wichtig zu wissen: Die SWG sorgen nicht nur für den eigenen Nachwuchs. Angehende Elektronikerinnen und Elektroniker für Betriebstechnik sowie künftige Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker für Rohrsystemtechnik bilden die SWG auch für andere Betriebe aus. Damit ermöglichen es die SWG auch kleineren Firmen, jungen Menschen eine Zukunftsperspektive zu eröffnen – auch wenn die Unternehmen selbst nicht über die nötigen Kapazitäten verfügen. All dies ist für die SWG selbstverständlich. Denn das Motto „Mit Energie. Für die Region.“ ist keine hohle Phrase, sondern ein ernst gemeintes Versprechen, an dem sich die SWG messen lassen.

Die SWG sind nicht nur weithin sichtbar. Ihre rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Region vorwärts kommt.

3 Fragen an ...

... Fabian Fischer, der bei den SWG Innovationsprojekte mit dem Fokus auf KI leitet.

Als Informatik-Profi standen Ihnen doch sicher alle beruflichen Türen offen. Warum haben Sie sich für die SWG entschieden?

Ich habe bei den SWG meine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration gemacht. In diesen zweieinhalb Jahren bekam ich natürlich mit, womit sich ein Energieversorger beschäftigt und wie innovativ die SWG unterwegs sind. Tatsächlich passiert in der Energiewirtschaft gerade extrem viel Spannendes – auch oder gerade aus IT-Sicht. Für mich stand deshalb schnell fest, dass ich auch nach meiner Ausbildung bei den SWG bleibe.

Können Sie konkrete Beispiele für Innovationen bei den SWG nennen?

Da gibt es einige – speziell auf meinem Gebiet. Schon heute nutzen wir künstliche Intelligenz in verschiedenen Bereichen – unter anderem zur Steuerung der Büroheizung in der Lahnstraße. Was etwa 40 Prozent Energie spart. Wie wichtig das Thema für die SWG ist, zeigt sich ja auch daran, dass ich die Möglichkeit bekam, mich zum KI-Manager weiterzuentwickeln.

Was schätzen Sie besonders an Ihrer Arbeit bei den SWG?

Die Möglichkeit, an einer für die Gesellschaft wichtigen Sache mitzuarbeiten und dabei aktiv mitgestalten zu können. Viele glauben ja immer noch, in so einem Stadtwerk gibt es nur Dienst nach Vorschrift. Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Bei uns kann jeder Ideen einbringen. Darüber hinaus finde ich es immer wieder sehr erfüllend, wenn das, woran man Tage, Wochen oder sogar Monate getüftelt hat, letztlich funktioniert und allen das Leben ein bisschen leichter macht.



Foto: Frank Kiecher – Hunt & Grubitz

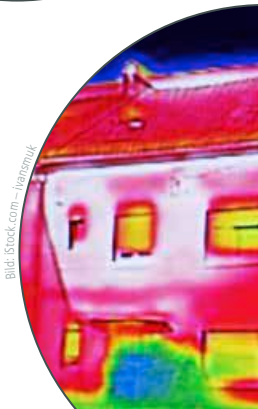
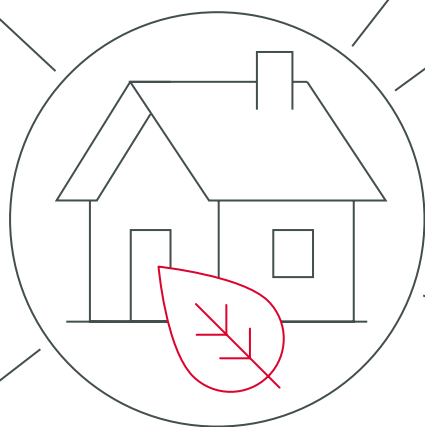
Angebote, die weiterhelfen

Den Energieverbrauch senken, Kosten sparen und den Wohnkomfort steigern – die SWG bieten eine Vielzahl an Dienstleistungen, die genau das ermöglichen.



Der Ausweis fürs Haus

Der **Energieausweis für Gebäude** zeigt den Energieverbrauch oder -bedarf einer Immobilie im Vergleich zu anderen. Das Dokument ist gefordert, wenn ein Haus zum Verkauf steht oder Wohnungen vermietet werden. Jenseits dieser Pflicht verschafft ein Energieausweis einen ersten guten Überblick über den energetischen Zustand des Gebäudes. Zudem gehören Modernisierungsempfehlungen standardmäßig zum Umfang. Die SWG bieten sowohl die verbrauchsorientierte als auch die bedarfsorientierte Variante an. Erfüllt das Gebäude gewisse gesetzliche Anforderungen, können die SWG einen verbrauchsorientierten Energieausweis erstellen – mit einem kleinen Aufpreis auch innerhalb von vier Werktagen. Voraussetzung: Alle Unterlagen liegen vollständig vor.



Richtig sanieren

Wer sich mit der energetischen Modernisierung seines Wohnhauses befasst, kommt eigentlich nicht um einen **individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP)** herum. Denn das Dokument eröffnet den Zugang zu deutlich mehr staatlichen Zuschüssen für das Sanierungsvorhaben. Obendrein unterstützt der Staat auch die Ausstellung eines iSFP selbst. Weiterer wichtiger Aspekt: Ein iSFP betrachtet jedes Gebäude ganzheitlich. Das führt zu einer maßgeschneiderten Energie- und Sanierungsberatung und zu Planungssicherheit. Denn der Fahrplan ist langfristig angelegt, gilt für 15 Jahre und listet die erforderlichen Maßnahmen samt der mit ihnen verbundenen Kosten übersichtlich auf. Das ermöglicht auch Laien, sinnvolle Entscheidungen zu treffen – passend zum eigenen Budget.

E **Energieeffizienz
Experten**
für Förderprogramme des Bundes



Gesundes Wohnklima

Schimmelbildung – etwa in Fensterlaibungen oder Ecken von Außenwänden – ist ein inzwischen weitverbreitetes Problem, das es schnell zu beheben gilt. Der **Feuchte- und Schimmelcheck** der SWG kann hierbei extrem nützlich sein. Denn dabei finden die Fachleute üblicherweise die Ursache: Liegt es an fehlender Belüftung oder sind Bauschäden der Grund dafür, dass die gesundheitsschädlichen und unansehnlichen schwarzen Flecken an der Wand entstehen? Sollte sich herausstellen, dass zu wenig Frischluft der Auslöser ist, helfen praxistaugliche Tipps, vorhandenen Schimmel zu entfernen und die Neubildung mit dem richtigen Verhalten zu verhindern.

Noch gut in Schuss?

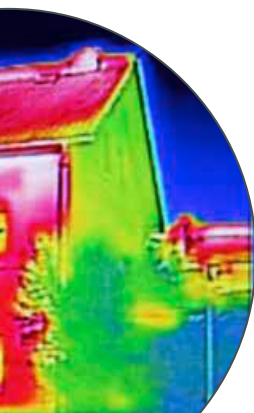
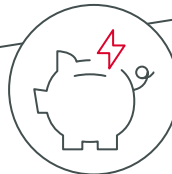
Der **Heizungs-Check plus** eignet sich für all jene, deren Heizung acht Jahre oder älter ist und noch gut funktioniert. Im Rahmen dieser Dienstleistung begutachten Fachleute alle Komponenten und zeigen auf, wo sich die Anlage optimieren lässt, damit sie noch ein paar Jahre durchhält und effizient arbeitet. Wichtiger Aspekt: Beim Heizungs-Check plus wird geprüft, ob die Heizung hydraulisch abgeglichen ist. Falls nicht, lohnt es, über einen **hydraulischen Abgleich** nachzudenken – vor allem dann, wenn die bestehende Heizung noch einige Zeit laufen soll. Denn nur wenn überall im Heizkreislauf der gleiche Druck herrscht, lässt sich die Vorlauftemperatur auf den benötigten Minimalwert reduzieren. Und genau das spart Energie und damit Heizkosten.



Alles dicht?

Eine dichte Gebäudehülle ist eine Voraussetzung für einen geringen Energiebedarf. Die SWG bieten zwei Möglichkeiten, Fassade, Fenster und Türen daraufhin zu untersuchen: den Blower-Door-Test und die Thermografie. Bei einem **Blower-Door-Test** spüren Fachleute kleinste Löcher, Spalten und Ritzen auf, durch die warme Luft nach außen gelangt oder kalte – etwa bei starkem Wind – in die Wohnung gedrückt wird. Speziell nach der Fertigstellung der Gebäudehülle bei einem Neubau bietet sich der Test als Qualitätskontrolle an.

Eine **Thermografie** macht Wärmeverluste sichtbar. Die dabei zum Einsatz kommende Infrarotkamera stellt verschiedenen temperierte Flächen in unterschiedlichen Farben dar. Anhand dieser Bilder können Fachleute sehr genau ermitteln, über welche Bauteile Wärme verloren geht. Wichtig zu wissen: Für Thermografien braucht es Temperaturdifferenzen zwischen innen und außen. Bei einer Innenthermografie genügen 10 Grad. Beurteilen die Fachleute das Gebäude von außen, sollte der Unterschied mindestens 20 Grad betragen.



Weitere Infos

Alle wichtigen Informationen zu den verschiedenen nützlichen Dienstleistungen haben die SWG auf ihrer Website zusammengestellt.

Hier erklären die SWG die unterschiedlichen Angebote im Detail, beschreiben genau, wer wovon profitiert, und beziffern, was die einzelnen Dienstleistungen kosten. Selbstverständlich beantworten die Energieberaterinnen und -berater der SWG auch persönlich Fragen zu den Dienstleistungen. Dazu genügt ein Anruf unter 0641 708-1453. Oder eine E-Mail an energieberatung@stadtwerke-giessen.de



[www.stadtwerke-giessen.de/
energiesdienstleistungen](http://www.stadtwerke-giessen.de/energiesdienstleistungen)

Viel mehr als Badevergnügen

Geht es um Schwimmbäder, stehen üblicherweise Spiel und Spaß im Vordergrund. Doch die Gießener Bäder leisten viel mehr – etwa für in Vereinen organisierte Sportlerinnen und Sportler.

Für die allermeisten sind Schwimmbäder ein Ort, an dem sie hin und wieder ein paar nette Stunden verbringen, sich entspannen oder etwas für ihre Gesundheit tun. Andere brauchen Schwimmbecken, um ihrem Hobby nachzugehen. „Wir sind zwingend auf geeignete Wasserflächen angewiesen und wirklich froh, dass uns die Gießener Bäder Trainingszeiten zur Verfügung stellen“, erklärt Stefan Gries, 1. Vorsitzender des Grün-Weiß-Gießen e.V. Die Tauchabteilung des Vereins kommt zweimal pro Woche ins Hallenbad Ringallee. Dienstags und donnerstags zwischen 20 und 21.30 Uhr üben die Mitglieder all das, was es unter Wasser braucht. „Um den Sport sicher zu betreiben, ist es für Taucherinnen und Taucher elementar, regelmäßig zu trainieren und die Abläufe einzuschleifen“, ergänzt Stefan Gries. Grün-Weiß-Gießen hat sich mit seinen rund 250 Aktiven zum zweitgrößten Tauchsportver-

ein Hessens entwickelt. Was eng mit den Gießener Bädern zusammenhängt. „Ohne einen solch zuverlässigen Partner wäre das wahrscheinlich nicht möglich gewesen“, vermutet Stefan Gries. Denn erst der sicher planbare Zugang zu den Becken versetzt den Verein in die Lage, immer wieder junge Leute aufzunehmen und auszubilden. „Die Jugendarbeit hat bei uns einen hohen Stellenwert“, führt der passionierte Taucher weiter aus.

Positive Effekte

Die Tatsache, dass junge Menschen bei Grün-Weiß-Gießen tauchen lernen, hat einen weiteren positiven Effekt. Tauchen lehrt Jugendliche, Verantwortung zu übernehmen – für sich und andere. Der Sport erhöht die Fähigkeit, sich zu konzentrieren, innere Ruhe zu finden und im Team zusammenzuarbeiten. Und nicht zuletzt fördert der Sport das Umweltbewusst-

Voll ausgebucht

An allen Wochentagen stellen die Gießener Bäder Vereinen aus der Region Wasserflächen für Trainingszwecke zur Verfügung:

- DLRG Gießen
- Gießener Schwimmverein
- Grün-Weiß-Gießen
- Ski- und Kanuclub Gießen
- Tri-Team Gießen
- Deutsches Rotes Kreuz Wasserwacht
- Jugendrotkreuz
- KSG Bieber
- Breitensportverein Biebertal
- Tri-Team Krofdorf-Gleiberg
- DLRG Linden
- SC Sachsenhausen
- TV Wetzlar



Foto: Grün-Weiß-Gießen

sein. Schließlich braucht es zum Tauchen in Seen oder im Meer intakte Gewässer.

Indem sie das Training für Vereine ermöglichen, helfen die Gießener Bäder der SWG indirekt dabei, die persönliche Entwicklung Jugendlicher positiv zu beeinflussen. Und das trifft nicht nur auf die Taucherinnen und Taucher des Grün-Weiß-Gießen zu. Auch auf die anderen Vereine, die in den Gießener Bädern junge Menschen in ihrem Sport anleiten. Etwa auf die DLRG Kreisgruppe Gießen. „Mit der DLRG pflegen wir seit jeher ein sehr gutes Verhältnis“, erzählt Uwe Volbrecht, Leiter der Gießener Bäder. Von dieser langjährigen Beziehung profitieren beide Partner. Tatsächlich hilft die DLRG immer wieder bei der Ausbildung von Saisonkräften für die Wasseraufsicht für die Freibadsaison.

Wichtig für die Gesellschaft

Schwimmbäder sind kein Luxus, sondern ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge. Ohne sie würde nicht nur das Freizeitangebot in der Region leiden. Auch Sportvereine und nicht zuletzt Schulen hätten keine Option mehr, Kindern und Jugendlichen das Schwimmen oder andere Sportarten im Wasser zu vermitteln. Zum einen kostet der Unterhalt von Schwimmbädern mehr Geld, als ein Verein aufbringen könnte. Zum anderen braucht es für den Betrieb jede Menge Know-how. „Das bringen wir gern ein. Damit unsere Bäder einen möglichst großen gesellschaftlichen Nutzen entfalten“, ergänzt Uwe Volbrecht.

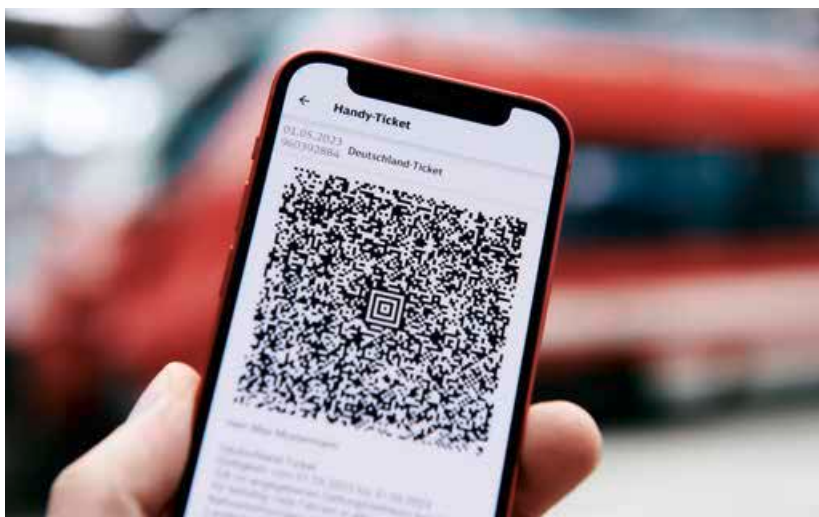


Foto: Deutsche Bahn AG / Dominic Dupont

Besser online

Das Deutschland-Ticket ist nicht nur konkurrenzlos günstig, sondern auch einfach zu kaufen – idealerweise per App oder im Online-Shop.

Das Deutschland-Ticket hat frischen Wind in den öffentlichen Nahverkehr gebracht. Kein Wunder. Ermöglicht es doch, für gerade einmal 58 Euro einen Monat lang kreuz und quer durch Deutschland zu fahren. Ein konkurrenzlos günstiger Preis, der deutlich unter dem für typische Zeitkarten der regionalen Nahverkehrsanbieter liegt. Das gilt auch für den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV).

Wichtig zu wissen: Das Deutschland-Ticket gibt es entweder als HandyTicket oder als eTicket auf der Chipkarte. Folglich bietet sich der Kauf über einen digitalen Weg an. Zum Beispiel über die App RMVgo. Großer Vorteil dieser Option: Das Ticket ist ohne Vorlauf buchbar – immer zum Ersten eines Monats. Im Gegensatz zum Erwerb der Fahrkarte im RMV-TicketShop. Hier gilt es, seine Fahrkarte bis zum 20. des Vormonats zu bestellen. Natürlich ist es auch weiterhin möglich, das Deutschland-Ticket in der RMV-Mobilitätszentrale Gießen, im SWG-Kundenzentrum am Marktplatz zu kaufen. Das verlängert die Vorlaufzeit allerdings um zehn Tage – auf den 10. des Vormonats.

Angebote kombinieren und mehrfach sparen

Inhaberinnen und Inhaber des Hessenpass mobil bekommen das „Deutschland-Ticket mit Hessenpass mobil“ für 39 Euro. Diese vom Land Hessen bezuschusste Variante gibt es allerdings nicht in der App, sondern nur in der RMV-Mobilitätszentrale Gießen oder im RMV-TicketShop. Für den Erwerb dieses Tickets braucht es den entsprechenden Berechtigungsnachweis.

Für Personen, die neben dem Hessenpass mobil auch den Gießen-Pass besitzen, kostet das „Deutschland-Ticket mit Hessenpass mobil und Gießen-Pass“ 24 Euro. Diese zusätzlich von der Stadt Gießen subventionierte Fahrkarte ist nur in der RMV-Mobilitätszentrale Gießen erhältlich. Wichtig dabei: Für diese Version des Tickets ist die Vorlage des Berechtigungsnachweises und des Gießen-Pass erforderlich.



Die App RMVgo ist in den beiden App Stores kostenlos verfügbar. Weitere Infos zum Deutschland-Ticket gibt es unter www.stadtwerke-giessen.de/d-ticket

Volle Fahrt mit Muskelkraft

Rudern zählt zu den ältesten Fortbewegungsarten auf dem Wasser. Im Laufe der Zeit hat sich die praktische Transportmethode zu einem tollen Sport entwickelt.

Sicher hast du schon einmal ein Ruderboot gesehen. Und vielleicht auch bereits in einem gegessen. Rudern ist eine der ältesten Fortbewegungsarten auf dem Wasser. Wann die ersten



Rudern ist nicht immer harter Sport, sondern manchmal auch ein netter Freizeitspaß.

Ruderboote über das Wasser glitten, kann heute niemand genau sagen. Ganz sicher ist aber, dass die Ägypter schon vor etwa 5.000 Jahren Ruderer waren. Denn davon gibt es Bilder.

Zum Rudern braucht es nicht nur ein Boot, sondern – wie der Name verrät – Ruder. Die sind, anders als Paddel, immer am Boot befestigt. Das hat den Vorteil, dass Menschen, die rudern, viel stärker ziehen können, als Paddlerinnen oder Paddler. Und das macht die Boote schneller, hat aber auch einen Nachteil. Wer rudert, fährt immer rückwärts.

Lange Strecken

Die Griechen, die Römer und die Phönizier bauten riesige Schiffe, die mit Rudern angetrieben wurden. Die hießen Galeeren. In ihnen saßen üblicherweise 150 bis 300 Ruderer, oft auf mehreren Ebenen. Auch die Wikinger wussten, dass das Rudern eine gute Methode ist, um ohne die Hilfe des Windes voranzukommen. Dank ihrer

leichten und schnellen Langschiffe waren sie in der Lage, auf ihren Beutezügen mit Muskelkraft weit ins Landesinnere voranzukommen. Sie ruderten flussaufwärts und erreichten so zum Beispiel Paris im Jahr 845.

Viele Jahrhunderte dienten Ruderboote nur dazu, um Menschen oder Sachen über das Wasser zu transportieren. Das änderte sich vor etwas mehr als 300 Jahren. 1715 fand die erste Ruderregatta in London statt – also eine Wettfahrt. Damit wurde Rudern zur Sportart, die vor allem in England sehr beliebt war. Besonders berühmt ist der jährliche Wettkampf zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge, der jedes Jahr auf der Themse in London stattfindet.

Bei diesem Wettkampf fahren immer zwei Boote mit jeweils acht Ruderern gegeneinander. In jedem dieser Achter sitzt zudem ein Steuermann oder eine Steuerfrau. Sie halten das Boot auf Kurs und geben den Takt vor. Bei





Beim Boat Race – dem traditionellen Bootsrennen auf der Themse – treten Mannschaften der Universitäten Cambridge und Oxford schon seit 1829 jedes Jahr im Frühling gegeneinander an.

Foto: Stock.com – libusca

Olympischen Spielen oder anderen Regatten fahren aber auch Vierer, Zweier und Einer gegeneinander.

Verschiedene Ruder

Auch bei den Rudern selbst gibt es Unterschiede. In einem Einer werden immer zwei sogenannte Skulls benutzt – für jede Hand eines. Sie sind etwas kürzer und leichter als Riemen, die im Achter zum Einsatz kommen. Diese Riemen werden mit beiden Händen gehalten und sind abwechselnd links und rechts im Boot befestigt. Jede Sportlerin und jeder Sportler bewegt also nur ein Ruder. In den Galeeren zogen sogar oft zwei oder drei Leute an einem Riemen. Und dann ist da noch etwas wirklich Komisches: Wenn Ruderer als Mannschaft unter sich sind, sagen sie „hinten im Boot“, wenn sie vorn meinen. Du erinnerst dich? Ruderer sitzen mit dem Rücken zu Fahrtrichtung. Aus ihrer Sicht ist vorn also hinten. Lustig, oder?



Fotos: Stock.com – venividi ... (Topf), stefan11 (Boot, ruderern), vom (Rettungsweste), stock.adobe.com – Kaefer Media (Telefon), kamont (Ruder)



MIT ENERGIE. FÜR DIE REGION.

NATUR-POWER

100 % Ökostrom aus erneuerbaren Energien.



Gewinnspiel

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und gewinnen Sie diesmal Praktisches für Freizeit und Hobby in einem unbeschwerten Sommer draußen:

- Preis: Eine Mobicool Kühlbox für eine kühle Erfrischung beim Picknick und Camping, 12 V/230 V, Wert 114 Euro
- Preis: Ein Sonnensegel 3 x 4 Meter, wetterbeständig, mit stabilen Ösen für die Befestigung, Wert 85 Euro
- Preis: Eine Bosch Akku-Gartenschere EasyShear, Wert 48 Euro
- und 5. Preis: Je ein vierteiliges Gardena Garten-Set im Wert von 23 Euro

Schicken Sie uns Ihr Lösungswort per Postkarte mit Absender an:

**Stadtwerke Gießen, Abteilung Marketing & Kommunikation,
Lahnstraße 31,35398 Gießen, per Fax an 0641 708-3127
oder per E-Mail an elahn@stadtwerke-giessen.de**

Einsendeschluss ist der 30. September 2025.

Teilnahmeberechtigt sind nur Personen, die 18 Jahre oder älter sind. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWG dürfen nicht teilnehmen. Daten werden nur zum Zweck der Auslosung verarbeitet, nicht an Dritte weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie unter www.stadtwerke-giessen.de/datenschutz

LÖSUNG

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Allgemeiner Dt. Automobil-Club (Abk.)	↓	hawaiianischer Gruß	↓	Laubbaum	↓	voll entwickelt; erwachsen	↓	Vermietungs-firma
oberhalb	→	↻7						
↻4				Kfz-Zeichen Slowenien		Salat-pflanze		trocknen; aus-, vertrocknen
größere Tanzver-anstaltung	↻		↻2					
Stadt im Münster-land (NRW)	Fuß-oder Hand-rücken		See-vogel-dünger		Fremd-wort-teil: neu (griech.)	→		
↻			↻3					
Trauer-spiel		knappes Oberteil (engl.)		Fluss durch Weimar	persönl. Fürwort (zweite Person)	→		
Kamera-ständer, Gestell	↻6				↻			Abkür-zung für Volks-republik
↻5				direkt, original (eng-lisch)	→			
englische Schul-stadt	Land-schaft südl. der Ostsee	→					↻1	